



25 Juli 2009

SPD-Parteivorstand, Telefon (030) 25 991-0, Internet: www.spd.de

Eine Rückbesinnung auf die Soziale Marktwirtschaft gibt es nur mit der SPD

Frank-Walter Steinmeier in der BILD vom 25. Juli zu den Konsequenzen einer schwarz-gelben Regierung: „Dann gäbe es: Steuererleichterungen für Wohlhabende, für Geringverdienende bleibt es bei unanständigen Löhnen – und Mindestlöhne sind dann vom Tisch. Manager werden auch künftig Millionen kassieren – selbst wenn sie ihren Laden gegen die Wand fahren.“

Die aktuellen Beispiele von unverantwortlich hohen Abfindungen an Manager zeigen, dass eine starke Sozialdemokratie erforderlich ist, um aus der Wirtschaftskrise Konsequenzen zu ziehen.

Erforderlich ist eine Veränderung unserer Wirtschaftskultur. Die Abkehr von Zockermentalität und ein Zurück zu den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft gibt es nur mit der SPD.

- Darum will die SPD, dass Aktiengesellschaften in Zukunft gesetzlich auch auf das Gemeinwohl verpflichtet werden. Managerboni müssen sich zudem am langfristigen Unternehmenserfolg orientieren.
- Darum will die SPD, dass die steuerliche Absetzbarkeit von Managergehältern und Abfindungen begrenzt wird. Denn die Spitzenabfindungen werden derzeit von den Steuerzahlern mitfinanziert.

Deshalb kämpfen wir am 27. September um die solidarische Mehrheit in Deutschland und für den vierten sozialdemokratischen Bundeskanzler: Frank-Walter Steinmeier.